

Robustes Wachstum bei Kundenkrediten

Kredite, Einlagen und Zinssätze österreichischer Banken

Martin Bartmann¹

Das Kreditwachstum von Kundenkrediten legte in Österreich im Laufe des Jahres 2018 weiter zu und erreichte im August 2018 4,7%. Neben dem Wachstum von Krediten an private Haushalte (3,6%) entwickelten sich insbesondere Unternehmenskredite mit einem Jahreswachstum von 6,2% sehr dynamisch. Im Euroraum insgesamt beschleunigte sich das Kreditwachstum im Verlauf des Jahres 2018 ebenfalls, es lag jedoch mit Jahreswachstumsraten von 3,1% (private Haushalte) bzw. 4,2% (nichtfinanzielle Unternehmen) unter den Österreich-Werten. Auch das Wachstum bei Einlagen österreichischer Kunden zog im Jahr 2018 weiter an und erreichte im August 2018 mit 6,2% den höchsten Wert seit zehn Jahren.

Robustes Wachstum bei Kundenkrediten

Das Kreditwachstum österreichischer Banken im Bereich Kunden² im Inland zeigte sich im Verlauf des Jahres 2018 weiterhin sehr robust. Mit einer bereinigten³ Jahreswachstumsrate von 4,7% im August 2018 lag es deutlich über dem Vorjahrswert von 2,7%. Das Kreditwachstum im Euroraum insgesamt steigerte sich im Jahresverlauf ebenfalls deutlich und erreichte mit einer Jahreswachstumsrate von 3,8% den höchsten Wert seit März 2009. Das Kreditwachstum im Euroraum wurde dabei insbesondere von den beiden großen Ländern Frankreich (+7,2%) und Deutschland (+4,5%) beeinflusst, deren Banken zusammen einen Anteil von 49% am aushaftenden Volumen von Kundenkrediten im Euroraum haben. Eine rückläufige Entwicklung bei Kundenkrediten verzeichneten hingegen die Niederlande (-1,8%), Griechenland (-1,6%) bzw. Spanien (-0,8%). Das Kreditwachstum von Kundenkrediten wird sowohl in Österreich als auch im Euroraum fast ausschließlich von privaten Haushalten und nichtfinanziellen Unternehmen beeinflusst, deren Anteil am aushaftenden Volumen von Kundenkrediten in Österreich bei 95% und im Euroraum bei 90% liegt.

Konstant positive Entwicklung bei Wohnbaukrediten

Das Kreditwachstum privater Haushalte lag in Österreich im August 2018 bei 3,6% und wurde nach wie vor hauptsächlich von Wohnbaukrediten beeinflusst, die sich mit einer Jahreswachstumsrate von 4,4% deutlich positiv entwickelten. Damit lag das Wachstum von Wohnbaukrediten in Österreich seit November 2015 durchgehend über 4%. In diesem Zeitraum nahm auch der Anteil von Wohnbaukrediten am gesamten aushaftenden Kreditvolumen privater Haushalte von 64% auf 68% bzw. von 93,9 Mrd EUR auf 108,0 Mrd EUR zu. Das Wachstum von Konsumkrediten schwächte sich hingegen seit seinem Höchstwert von 1,9% im März 2018 immer weiter ab und war im August mit 0,4% nur noch geringfügig positiv. Mit einem Volumen von 18,4 Mrd EUR machten Konsumkredite nur rund 11% der Bankkredite privater Haushalte in Österreich (159,4 Mrd EUR) aus. Das restliche Kreditvolumen privater Haushalte betraf sonstige Kredite, die im August 2018 mit einem Gesamtvolumen von 33,0 Mrd EUR rund 21% des gesamten Kreditvolumens privater Haushalte ausmachten und sich im Jahresverlauf um 3,0%

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, martin.bartmann@oenb.at

² Ausgenommen Zwischenbankgeschäfte und Kredite gegenüber dem Staatssektor.

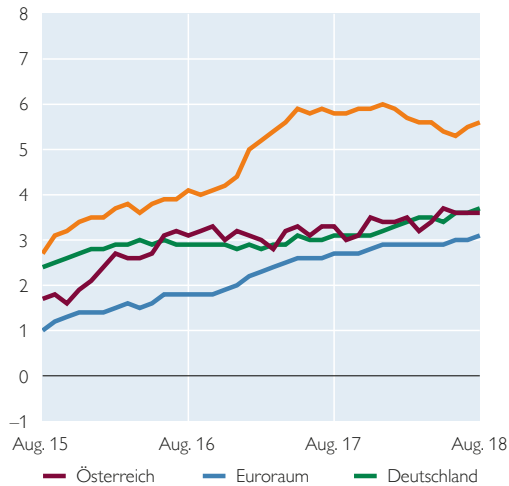
³ Bereinigt um Wechselkurseffekte, Abschreibungen und statistische Reklassifikationen.

Grafik 1

Jahreswachstum von Krediten

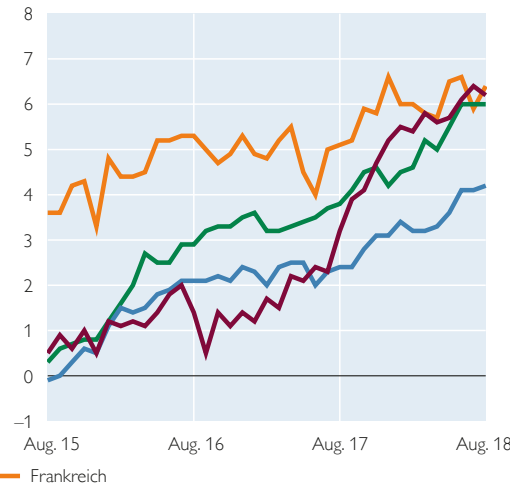
an private Haushalte

Jahreswachstum in %



an nichtfinanzielle Unternehmen

Jahreswachstum in %



Quelle: OeNB, EZB.

erhöhten. Zu den sonstigen Krediten zählen mit einem Anteil von 70% insbesondere von selbstständig Erwerbstätigen für Geschäftszwecke aufgenommene Kredite.

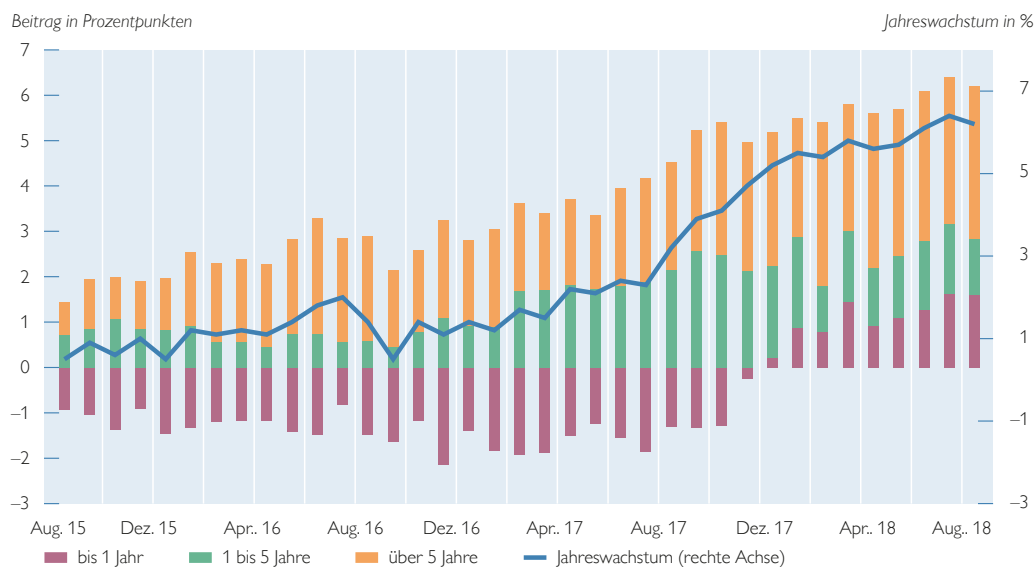
Im gesamten Euroraum betrug die Jahreswachstumsrate privater Haushalte im August 2018 3,1%. Neben Wohnbaukrediten (3,2%) leisteten im Euroraum aber auch Konsumkredite (7,2%) einen positiven Beitrag zum Kreditwachstum, während sonstige Kredite mit –0,8% geringfügig rückläufig waren. Bei Betrachtung der einzelnen Euroraum-Länder waren es vor allem Frankreich (5,6%) und Deutschland (3,7%), die das Kreditwachstum privater Haushalte im Euroraum positiv beeinflussten. Sowohl bei Konsum- als auch bei Wohnbaukrediten war die Entwicklung in Frankreich (6,3% bzw. 5,7%) dynamischer als in Deutschland (5,2% bzw. 4,4%).

Verstärkte Dynamik bei Unternehmenskrediten

Das Kreditwachstum inländischer Unternehmen erreichte im August 2018 6,2% und lag damit um 3 Prozentpunkte über dem Vorjahrswert. Wie in Grafik 2 zu erkennen ist, leisten bei Unternehmenskrediten sämtliche Laufzeitenkategorien einen positiven Beitrag zum Jahreswachstum. Vor allem kurzfristige Kredite mit einer Laufzeit bis 1 Jahr, die im Vorjahr noch mit –7,0% abgebaut worden waren, erhöhten sich im August 2018 mit einer Wachstumsrate von 9,1% deutlich. Insbesondere kurzfristig revolvingende Kredite trugen zu dieser Entwicklung bei. Langfristige Kredite mit einer Laufzeit von über 5 Jahren – mit einem Anteil von 63% das Gros der Unternehmenskredite – stiegen seit Oktober 2014 kontinuierlich an und wiesen im August 2018 ein Jahreswachstum von 5,3% auf.

Auch im Euroraum insgesamt nahm die Dynamik des Kreditwachstums bei nichtfinanziellen Unternehmen im Jahresverlauf deutlich zu. Lag das Jahreswachstum von Unternehmenskrediten im Euroraum im August 2017 noch bei 2,4%, so stieg es im August 2018 auf 4,2%, den höchsten Wert seit Mai 2009. Bei Betrachtung

Beitrag der Komponenten zum Wachstum bei Unternehmenskrediten



der Einzelländer waren es abermals Frankreich und Deutschland, die mit Jahreswachstumsraten von 6,4% bzw. 6,0% über dem Euroraum-Durchschnitt lagen und eine ähnliche Dynamik wie Österreich aufwiesen. Auffallend war, dass beim Volumen von Unternehmenskrediten ausschließlich griechische Banken eine rückläufige Entwicklung (-0,8%) aufwiesen.

Höchstes Einlagenwachstum seit zehn Jahren

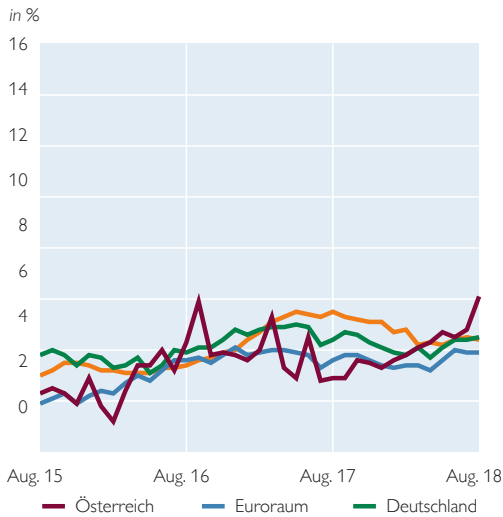
Die Einlagen inländischer Kunden⁴ bei österreichischen Banken stiegen im August 2018 im Jahresvergleich mit 6,2% an und damit so stark wie seit zehn Jahren nicht mehr. Verantwortlich für den starken Anstieg waren die privaten Haushalte, die mit rund 73% den höchsten Anteil am Einlagenvolumen bei österreichischen Banken hatten und dieses im August 2018 im Jahresvergleich um 6,1% erhöhten. Das hohe Jahreswachstum wurde jedoch ausschließlich vom nach wie vor anhaltenden Trend zu täglich fälligen Einlagen (+17,2%) getrieben: Im August 2018 hielten private Haushalte bereits 152,6 Mrd EUR bzw. 61% aller Einlagen in diesem Bereich.

Im Euroraum insgesamt entwickelten sich die Einlagen privater Haushalte und nichtfinanzieller Unternehmen mit 3,9% bzw. 4,4% weniger dynamisch als in Österreich. Insbesondere bei nichtfinanziellen Unternehmen war im Euroraum im Laufe des Jahres 2018 ein deutliches Abflachen des Wachstums – im Jänner 2018 noch 7,7% – erkennbar.

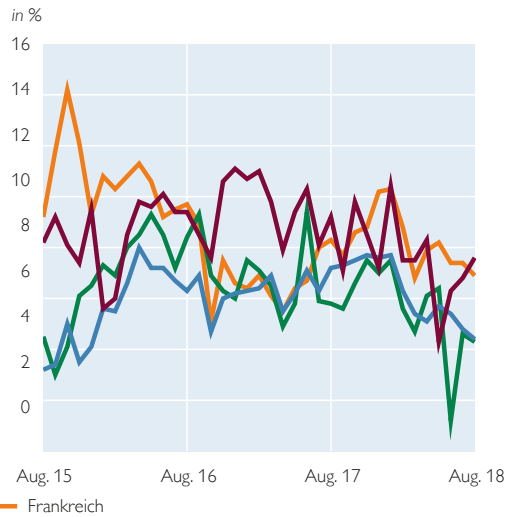
⁴ Ausgenommen Zwischenbankgeschäfte und Einlagen des Staatssektors.

Grafik 3

Einlagenentwicklung bei Banken von privaten Haushalten



nichtfinanziellen Unternehmen



Quelle: OeNB, EZB.

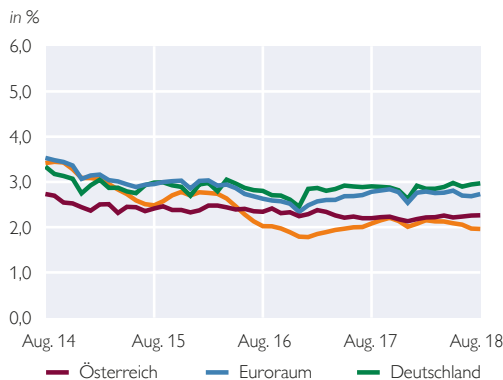
Attraktive Kreditzinssätze bei Privaten und Unternehmen

Bei weiterhin negativen Geldmarktzinssätzen verharrten die Zinskonditionen privater Haushalte und nichtfinanzieller Unternehmen sowohl in Österreich als auch im Euroraum nahe ihren historischen Tiefstständen. Der Zinssatz von neu an private Haushalte vergebenen Krediten lag im August 2018 in Österreich bei 2,26%, was einen Zinsvorteil gegenüber dem Euroraum-Durchschnitt (2,73%) von 47 Basispunkten (BP) bedeutete. Deutschland lag mit einem Zinssatz von 2,94% – hervorgerufen durch sehr hoch verzinste Konsumkredite in Höhe von 6,0% – über dem Euroraum-Durchschnitt, während Frankreich mit einem kapitalgewichteten Durchschnittszinssatz von 1,96% für das Neugeschäft privater Haushalte unter

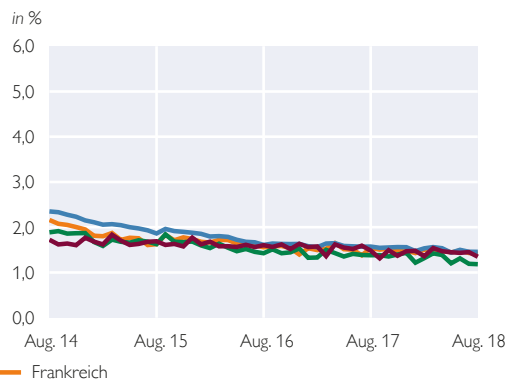
Grafik 4

Zinssätze neu verbogener Kredite

an private Haushalte



an nichtfinanzielle Unternehmen



Quelle: OeNB, EZB.

Tabelle 1

Zinssätze für das Kreditneugeschäft (Stand: August 2018)

	Österreich	Deutschland	Italien	Spanien	Frankreich	Niederlande	Portugal	Irland	Euroraum
<i>in %</i>									
Private Haushalte	2,26	2,94	3,87	4,72	1,96	2,46	3,33	3,74	2,73
Konsumkredite	5,19	6,00	6,81	7,53	3,86	5,12	7,04	7,43	5,80
Wohnbaukredite	1,83	1,88	1,85	2,02	1,53	2,40	1,36	2,99	1,82
Sonstige Kredite	1,94	2,06	3,16	3,86	1,29	2,80	4,08	6,77	2,30
Nichtfinanzielle Unternehmen	1,35	1,19	1,55	1,83	1,48	1,46	2,35	2,17	1,46
Bis 1 Mio EUR	1,81	2,11	1,98	2,05	1,71	2,87	2,75	4,16	2,03
Über 1 Mio EUR	1,29	1,01	1,19	1,52	1,37	1,18	1,81	1,89	1,23

Quelle: OeNB, EZB.

dem Vergleichswert Österreichs lag. Verantwortlich für den niedrigen Zinssatz in Frankreich waren sowohl neu vergebene Wohnbaukredite mit einem Zinssatz von 1,53% als auch neu vergebene sonstige Kredite mit einem Zinssatz von 1,29% (August 2018).

Der Zinsvorteil Österreichs gegenüber dem Euroraum zeigte sich bei privaten Haushalten vor allem bei Konsumkrediten, die in Österreich – trotz höherer Zinssätze im Jahresverlauf – mit einem Zinssatz von 5,19% 61 BP unter dem Euroraum-Durchschnitt lagen. Auch bei sonstigen Krediten, die großteils aus Krediten an selbstständig Erwerbstätige bestehen, war in Österreich mit 1,94% ein niedriger Zinssatz als im Euroraum insgesamt (2,30%) zu beobachten.

Die Zinskonditionen für neu vergebene Wohnbaukredite lagen in Österreich im August 2018 mit 1,83% um 4 BP unter dem Vorjahrswert. Insbesondere bei variabel verzinsten Krediten (anfängliche Zinsbindung bis 1 Jahr) wurde mit einem Zinssatz von 1,52% (–23 BP im Vorjahresvergleich) ein neuer historischer Tiefstand erreicht. Bei Krediten mit sehr langen Zinsbindungsfristen (über 10 Jahre) lag der kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz in Österreich im August 2018 mit 2,26% bzw. 2 BP geringfügig über dem Vorjahrswert. Mit einem Anteil von 32% am gesamten Neugeschäftsvolumen bei Wohnbaukrediten war die Nachfrage nach Krediten mit langen Zinsbindungsfristen (über 10 Jahre) jedoch auch im Verlauf des Jahres 2018 ungebrochen hoch.

Im Euroraum-Durchschnitt kam es bei den Zinskonditionen neu vergebener Wohnbaukredite im Jahresvergleich ebenfalls zu einer rückläufigen Entwicklung (–8 BP auf 1,82% im August 2018). Neben variabel verzinsten Krediten (–13 BP auf 1,63%) waren im Euroraum zusätzlich auch die Zinssätze für Kredite mit sehr langen Zinsbindungsfristen (über 10 Jahre) rückläufig (–9 BP) und lagen mit 1,85% deutlich unter dem Österreich-Vergleichswert (2,26%). Der kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz im Euroraum wurde in dieser Kategorie vor allem von Frankreich mit einem Zinssatz von 1,56% dominiert, Deutschland lag mit einem Zinssatz von 1,95% über dem Euroraum-Durchschnitt.

Beim Kreditneugeschäft nichtfinanzieller Unternehmen waren im Jahresvergleich sowohl in Österreich als auch im Euroraum-Durchschnitt durchwegs rückläufige Zinssätze zu beobachten. In Österreich war der Rückgang im Jahresvergleich mit –14 BP auf 1,35% (August 2018) geringfügig stärker als im Euroraum

(−12 BP auf 1,46%). Auffällig war auch, dass die Unterschiede bei den Neugeschäfts-Zinssätzen bei Unternehmen zwischen den einzelnen Euroraum-Ländern wesentlich geringer als bei privaten Haushalten ausfielen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren neu vergebene Großkredite über 1 Mio EUR, die mit einem Anteil von rund 70% den Großteil des Neugeschäfts bei Unternehmenskrediten im Euroraum ausmachten und damit den Zinssatz für neu vergebene Unternehmenskredite in Summe wesentlich beeinflussten. Diese Sub-Kategorie betrifft vor allem größere, auch international tätige Unternehmen, die eine stärkere Verhandlungsposition gegenüber Banken haben und auch die Möglichkeit besitzen, sich anderer Finanzierungen zu bedienen. Bei Krediten bis 1 Mio EUR ist das hingegen nicht in diesem Ausmaß der Fall; entsprechend höher fielen in dieser Kategorie, über den gesamten Euroraum betrachtet, die Zinsunterschiede zwischen den einzelnen Ländern aus.

Der kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz für Kredite bis 1 Mio EUR war in Österreich im August 2018 1,81%, das entsprach einem Rückgang um 6 BP im Vergleich zum Vorjahr. Österreichische Unternehmen konnten in dieser Kategorie ihren deutlichen Zinsvorteil gegenüber dem Euroraum behaupten, wo Kredite bis 1 Mio EUR um durchschnittlich 2,03% vergeben wurden. Bei Großkrediten über 1 Mio EUR kam es hingegen in Österreich mit 1,29% – trotz eines um 14 BP niedrigeren Zinssatzes als im Vorjahr – zu einem höheren Wert als im Euroraum-Durchschnitt (1,23%). Insbesondere Deutschland (1,01%) und Luxemburg (1,18%), aber auch Italien (1,19%) gehörten in dieser Kategorie zu den Ländern mit den niedrigsten Zinssätzen aller Euroraum-Länder.

Einlagenzinssätze auf historischen Tiefstständen

Der Zinssatz für Neueinlagen mit Bindungsfrist betrug im August 2018 für private Haushalte durchschnittlich 0,27% und lag damit geringfügig unter dem Euroraum-Durchschnitt von 0,33%. Für Einlagen mit einer Laufzeit von bis zu 1 Jahr wurden von österreichischen Banken im August 2018 durchschnittlich 0,20% geboten, was nur 9 BP über dem Zinssatz täglich fälliger Spareinlagen (0,11%) lag. Für längerfristig gebundene Einlagen konnten in Österreich von privaten Haushalten durchschnittlich 0,56% lukriert werden. Im Euroraum-Durchschnitt lag der entsprechende Vergleichswert bei 0,63%, was in beiden Fällen deutlich unter den ausgewiesenen Inflationsraten (Harmonisierter Verbraucherpreisindex) von 2,3% bzw. 2,0% lag. Zinssätze jenseits der 1-Prozent-Marke für längerfristig gebundene Einlagen (über 2 Jahre) waren lediglich in vereinzelt, meist kleineren Euroraum-Ländern wie etwa den Niederlanden (1,45%), der Slowakei (1,32%) oder in Lettland (1,32%) zu beobachten.